

Das Jahr der Behinderten 1981

Die alten Leiden des Herrn K.

Herr K., 32 Jahre alt, blind, hat die Beamtenmatura und die Vollmatura in Form eines nebenberuflichen Studiums - anders ist es in Österreich kaum möglich - absolviert.

Herr K. sucht seit 3 Jahren einen B-Posten bei Bund und Gemeinde, da normalerweise Maturanten B-Posten bekommen.

Glauben Sie, daß er als Blinder Erfolg haben wird?

- a) nein
- b) überhaupt keine Chance
- c) na wo denken Sie hin

Das ist eine sehr typische Begebenheit für einen Behinderten in Österreich!

Behinderte werden in Sonderkindergärten, Sonderschulen und geschützten Werkstätten, weit weg von der übrigen Bevölkerung, abgeschoben und isoliert.

Architekten nehmen höchstens beim Bau von Altersheimen und Krankenhäusern darauf Rücksicht, ob der Bau auch für Behinderte benützlich ist.

Aber am 15. Jänner 81 eröffnet die Bundesregierung das Jahr der Behinderten mit einem F E S T A K T ! ! !

Wir fragen Sie, was gibt es zu feiern?

Die Chance für Politiker und Funktionäre sich einmal mehr auf Kosten anderer zu profilieren?

Jahrelanger Dornröschenschlaf der Verantwortlichen in Behindertenfragen?

Die Ohnmacht der Behinderten?

Das jahrelange und ergebnislose Phrasendreschen zum Thema "Behindertsein in Österreich" ?

Wir empfinden es als eine Provokation und als eine Frechheit in einer derartig traurigen Situation, "ein Fest" zum Jahr der Behinderten zu veranstalten!

ES GILT VERSÄUMTES NACHZUHOLEN!
ZUM FESTE FEIERN BESTEHT WIRKLICH KEIN GRUND!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und f.d. Inhalt verantwortlich:
Erwin Hauser, Kravoglgasse 39, 1210 Wien; eigene Vervielfältigung.

PHRASEN DER LETZTEN JAHRE

In der 32. ASVG-Novelle wurde zwar Rehabilitation als Pflichtleistung definiert, von einem Rechtsanspruch des Einzelnen auf Rehabilitation war aber nicht die Rede.

„Im einzelnen ist zu fordern, daß der Behinderte, ohne Rücksicht auf die Ursachen seines Leidens oder Gebrechens, einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch auf Hilfen der Gemeinschaft erlangt. Unter ihnen steht an erster Stelle die Rehabilitation“. Humanprogramm der SPÖ 1969 (S. 54).

Grundsatz des neuen Parteiprogrammes der SPÖ aus dem Jahre 1978 in Bezug auf „Arbeit“ ist, das „Recht auf Arbeit“ durchzusetzen. In Bezug auf Behinderte als Arbeitnehmer heißt das, auch unter der Forderung des Wegfalls von Loskauf-Möglichkeiten für die Anstellung Behinderter Chancengleichheit herzustellen. Hierein fällt auch die Forderung nach Rechtsanspruch Behinderter auf höhere und akademische Bildung aus dem Humanprogramm 1969.

Forderung nach verstärkter Ausbildung von Behinderten für Berufe, für die diese besonders geeignet sind.

Die ÖVP fordert im Plan 2, daß die Ausbildung Körperbehinderter in erster Linie in Normalschulen erfolgen.

Die ÖVP formulierte in ihrem Plan 1 (Gesundheit, Wohnen, Umwelt) aus dem Jahre 1973 die Forderung nach einem Rechtsanspruch auf Rehabilitation.